



# Kommunikation mit Eltern in besonderen Problemlagen

Eltern als Experten für ihre Kinder wahrnehmen

# Welche Herausforderungen erwarten Eltern in der Postmoderne

- Unzählige Erziehungsauffassungen
- Verunsicherung in der Elternidentität
- Verlust von Erziehungsstrategien
- Unterstützungsmangel
- Entscheidungsstress
- vernachlässigte Kooperationshaltung mit Fachkräften

## Welche Eltern haben besondere Problemlagen ?

- Eltern mit einer ungünstigen eigenen Erziehungsbiografie
- Eltern mit besonders hohen Ansprüchen an sich und ihr Kind
- Psychisch und physisch kranke Eltern
- Eltern mit kranken oder behinderten Kindern
- Großfamilien
- Patchwork Familien / Scheidungsfamilien
- Eltern mit anderem sprachlichen oder kulturellen Hintergrund
- Eltern mit sozialen oder existentiellen Ängsten

# Eltern mit eigener ungünstiger Erziehungsbiografie

- Bei Gewalt- oder Missbrauchserfahrungen in der Herkunftsfamilie gibt es oft eine Mehrgenerationenproblematik
- Schläge gehen nicht verloren!
- Liebe kann nur weiter gegeben werden, wenn man selbst geliebt wurde!

**HILFE:** Aufarbeiten der eigenen Biografie und Erlernen positiver Erziehungsstrategien

## Eltern mit besonders hohen Ansprüchen an sich oder ihr Kind

- Begriffe wie: „Elternparanoia“ oder „Hubschraubereltern“ kennzeichnen das Problem!
- Eltern fürchten um die Zukunft ihrer Kinder
- Kinder spüren oft intuitiv, dass sie die Karrieren ihrer Eltern nicht wiederholen können

**Hilfe:** Aufklärung über die Wirkung einengender oder druckausübender Erziehung

## Psychisch oder physisch kranke Eltern

- Psychisch kranke Eltern stellen für Kinder das größere Entwicklungsrisiko dar:
  - ca. 4 Mio. Kinder in Deutschland leben bei psychisch kranken Eltern
  - 740.000 leben bei alkohol- und drogenabhängigen Eltern
  - 270.000 Kinder leben bei einem Elternteil mit Schizophrenie

## Psychisch kranke Eltern

-1,5 Mio. Kinder leben bei Eltern mit Psychosen oder schwerer Depression

-1,55 Mio. Kinder leben bei Elternteilen mit Angststörungen

-1,23 Mio. Kinder haben Mutter oder Vater mit affektiven Störungen

**-40 % der Kinder psychisch kranker Eltern erhalten keine Hilfe !!**



Psychisch kranke Eltern sind für ihre Kinder oft nicht erreichbar

Folge: die Kinder übernehmen Verantwortung für ihre Eltern =Parentifizierung

-oft haben Kinder psychisch kranker Eltern keine Lobby

-ihre Bedürfnisse werden nicht berücksichtigt

-es gibt zu wenig Hilfsmöglichkeiten

## Psychisch kranke Eltern

-für Eltern und Kinder gibt es zu wenig  
Anlaufstellen

### Hilfen:

Eltern aufklären, dass ihre Kinder Informationen  
über die Erkrankung brauchen

Partner oder Paten für die Versorgung der  
Kinder suchen

Kontakte außerhalb der Familie für die Kinder  
suchen

Notfallbriefe

## Eltern mit kranken oder behinderten Kindern

- Oft Überversorgung oder Vernachlässigung
- Geschwister werden oft „Schattenkinder“
- Behandlungen und Arztbesuche bestimmen den Alltag

### Hilfen:

Entlastung der Familie im Alltag ; Externe Betreuung  
Aktivitäten für Geschwisterkinder

## Patchwork- Familien und Scheidungsfamilien

- Ca. 200.000 Paare lassen sich jährlich scheiden
- 13,6 Mio. Kinder leben in Patchwork Konstellationen
- 44 % aller Geschiedenen schaffen einen verantwortungsvollen Umgang mit dem gemeinsamen Sorgerecht

## Patchwork-Familien und Scheidungsfamilien

- Diese Familien haben ein Scheitern erlebt;  
Intensive Gefühle spielen eine Rolle

### Hilfen:

- Mit den Kindern sprechen –Liebe lässt sich nicht fordern –Respekt schon!
- Aufstellen von Familienregeln
- Mediation

## Familien mit anderem sprachlichen oder kulturellen Hintergrund

- Hauptproblem ist eine beeinträchtigte Kommunikation
- Für Problemlösung muss man eine gemeinsame Sprache haben
- Gelungene Integration braucht einen Standpunkt

## Eltern mit sozialen oder existentiellen Ängsten

- Segregationsproblematik / Ausgrenzung
- Hohes Stresserleben
- Emotionales Mangelklima

**Hilfen:**

Beratung, Entlastung, Kontrolle

# Kommunikation und Umgang mit schwierigen Eltern

- *Respekt ist der Grundstock einer erfolgreichen Elternberatung*
- *Nicht harte aber klare Worte*
- *Kritische Inhalte an einem anschaulichen Beispiel oder konkreten Beispiel festmachen*
- *Aussagen der Eltern rückmelden*
- *Offene Fragen stellen*
- *Gemeinsam Lösungsmöglichkeiten entwickeln und im Vorfeld Möglichkeiten prüfen*
- *Unbehagliche Inhalte fachlich gut vorbereiten*
- *Frage: Was genau will ich im Gespräch erreichen?*

## Kommunikation mit schwierigen Eltern

- Bemühen um eine partnerschaftliche Einstellung; der Gesprächspartner ist gleichberechtigt
- Regel: Erst verstehen, dann verstanden werden !  
Je mehr ich weiß, um so besser kann ich argumentieren.
- Vielredner stoppen!
- Kurz fassen!
- Nachfragen ,wenn etwas unklar ist!
- Wer fragt führt!
- Klare bildhafte Sprache!

# Kommunikationstechniken

- Das Selbstwertgefühl bestimmt Verhalten und Kommunikation! Wer sich nicht sicher wahrnimmt, entwickelt „Stresskommunikation“

4 Formen:

Ablenken

Beschwichtigen

Angreifen

Rationalisieren

# Kommunikationstechniken

- Transaktionsanalyse\_

Eltern-Ich (was man muss)

-streng

-gütig

Erwachsenen- Ich ( was man darf)

Kindheits-Ich(was man will)

-angepasst

-frei (o.a. rebellisch)

# Kommunikationstechniken

- 4- Ohren-Modell nach Schulz v.Thun:

Sachaspekt

Selbstkundgabe

Beziehung

Appell

Die Wirkung einer Botschaft tut der Empfänger sich in den meisten Fällen selber an“

**Man kann nicht nicht Kommunizieren!**  
(P.Watzlawick)

**70 % der Kommunikation laufen nonverbal ab!**